

Das Münchener Oktoberfest 1985

Das Münchener Oktoberfest 1985 wurde besonders lange und intensiv vorbereitet und entsprechend ausgiebig gefeiert und gewürdigt, obwohl es keine runde Veranstaltungszahl zu feiern gab. Es war nämlich das 151. Fest dieser Art. Anlaß für die besonderen Anstrengungen und Würdigungen war die Tatsache, daß es das Oktoberfest seit 175 Jahren gibt. Wie Erinnerung, heiratete am 12. Oktober 1810 der bayerische Kronprinz Ludwig, der spätere König Ludwig I., die Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen. Im Rahmen der Hochzeitsfeierlichkeiten wurde am 17. Oktober vor den Toren der Stadt in der Gemarkung Sendling ein Pferderennen veranstaltet, das als Geburtsstunde des Oktoberfestes anzusehen ist. Die Wiese, auf der das Pferderennen stattfand, erhielt zu Ehren der Braut den Namen „Theresien-Wiese“.

Das Pferderennen wurde im nächsten Jahr wiederholt und durch das erste Landwirtschaftsfest erweitert. Dieses Landwirtschaftsfest sollte als Fachausstellung zur Hebung der bayerischen Agrarwirtschaft nicht nur die Münchener, sondern auch Besucher aus dem ganzen Land nach München führen.

Die Landwirtschaftsschau findet unter der Bezeichnung „Zentral-Landwirtschaftsfest“ noch immer statt, während die Keimzelle des Oktoberfestes, das Pferderennen, seit 1939 aus dem Programm gestrichen ist.

Für einige Jahre hatte das Oktoberfest einen gänzlich anderen Charakter als dies heute der Fall ist. Die angebotenen Vergnügungen waren zunächst recht spärlich und beschränkten sich auf kleine Bretterbuden, in denen sich die Bürger ihr Bier holen konnten. Die ersten „Fahrgeschäfte“, zwei Schaukeln und ein Karussell, tauchten erst 1818 auf. Größere Bierzelte, wie wir sie heute kennen, gab es erst am Ende des vorigen Jahrhunderts, nämlich 1896. Seit wann sich das weitbekannte Eröffnungszeremoniell mit dem Einzug der Festwirte und dem Anzapfen des Oberbürgermeisters herausgebildet hat, läßt sich nicht genau feststellen, es soll aber bereits 35 Jahre alt sein. Zu besonderen Anlässen wurden festliche Umzüge veranstaltet, die seit 1949 als „Oktoberfest-Trachten- und Schützenzug“ zum festen Bestandteil des Gesamtprogramms gehören.

Wenn 1985 trotz des 175jährigen Bestehens erst das 151. Oktoberfest gefeiert werden konnte, so liegt das daran, daß wegen Krieg, Cholera oder Inflation die Münchener und ihre Gäste in 24 Jahren auf das weltweit beliebte Ereignis verzichten mußten.

Das Jubiläums-Oktoberfest hat schon viel von sich reden gemacht, bevor es am 21. September tatsächlich begann. Das städtische Fremdenverkehrsamt warb mit ½ Million Plakate und Prospekten für das Fest. Eine Jubiläumsausstellung begann bereits am 25. Juli im Münchener Stadtmuseum. Sie beschäftigte sich mit der Geschichte des Oktoberfestes und führte zu Protesten und Widersprüchen, weil der Untertitel „175 Jahre Bayerischer Nationalrausch“ lautete. Auf Zustimmung und Ablehnung zugleich stieß auch das offizielle Oktoberfest-Emblem, das einen krachledernen Bayern zeigte, der in der Grätsche ein Bierfaß stemmt. Ein Oktoberfestplakat, das verschiedene historische Persönlichkeiten, die mit dem Münchener Oktoberfest nicht immer sehr viel zu tun haben mußten, wahllos aneinandergereiht zeigt, führte gar zu politischen Turbulenzen, weil auf ihm neben Liesl Karlstadt und anderen auch Lenin und Hitler zu sehen waren.

Bei soviel vorhergegangener Publicity ist es nicht verwunderlich, daß der Andrang zur Teilnahme größer war als die Möglichkeiten. 1 279 Unternehmer bewarben sich um eine Wies'n-Konzession, nur 760 konnten zugelassen werden, da das immerhin 32 ha große Areal mehr nicht fassen konnte. Wie sich die Oktoberfestbetriebe zusammensetzten zeigt die Tabelle 1.

Betriebe und Beschäftigte auf dem Oktoberfest 1985

Tabelle 1

Betriebe	Betriebe ins- gesamt	Beschäftigte insgesamt		davon	
		absolut	%	männlich	weiblich
Bierzelte, Gaststätten und Cafés ¹⁾ . .	17	2 709	46,4	844	1 865
Ausschank verschiedener Getränke .	13	86	1,5	17	69
Hühnerbratereien	7	225	3,9	97	128
Wurstimbisshallen, Wurstbratereien, Haxenbratereien	23	184	3,1	64	120
Fischbratereien ²⁾	6	39	0,7	13	26
Feinkost und alkoholfreie Getränke .	72	318	5,4	85	233
Brotverkauf	124	273	4,7	53	220
Süßwaren	85	348	6,0	101	247
Speiseeis	13	31	0,5	13	18
Mandeln, Türkischer Honig, Schneeflocken, Zuckerwatte	60	202	3,5	77	125
Obst	9	18	0,3	9	9
Tabakwaren und Filme	26	100	1,7	45	55
Andenken und Neuheiten	38	106	1,8	36	70
Scherzartikel	39	134	2,3	50	84
Sonstige Verkaufsstände	31	158	2,7	50	108
Karussells	21	72	1,2	50	22
Schaukeln	5	21	0,4	14	7
Reitbahnen	4	12	0,2	7	5
Fahrgeschäfte	40	248	4,2	163	85
Schaugeschäfte	16	91	1,6	55	36
Schießbuden	51	222	3,8	109	113
Wurfbuden	23	68	1,2	34	34
Belustigungsgeschäfte	16	81	1,4	64	17
Glückshafen	2	32	0,6	8	24
Schlaghammer (Lukas)	1	1	0,0	1	–
Sonstige	18	55	0,9	21	34
Zusammen	760	5 834	100,0	2 080	3 754
außerdem:					
Musikkapellen	17	286	.	286	–
Rotes Kreuz (Parkplatzbewachung) .	1	84	.	70	14
Reinigung, Toiletten	19	250	.	100	150
Auslieferungslager	11	51	.	29	22
Wach- und Schließgesellschaft	1	181	.	181	–
Sonstige	6	179	.	96	83
Zusammen	55	1 031	.	762	269
Insgesamt	815	6 865	.	2 842	4 023

¹⁾ Einschl. Kantine im Behördenhof. –²⁾ Ohne Fischer-Vroni; bei Gaststätten geführt.

Mehr als die Hälfte der Wies'n-Betriebe war um das leibliche Wohl der Festgäste besorgt, d. h. sie beschäftigten sich mit dem Verkauf von Speisen im weitesten Sinne und Getränken. Rund 330 Firmen sind den sogenannten Schau- und Fahrgeschäften zuzurechnen. Die genannten Betriebe beschäftigten 5 834 Personen. Rechnet man dazu noch die Arbeitskräfte, die sich mit sonstigen Dienstleistungen betätigten, so kommt man auf die Zahl von 6 865 Personen, die während des 16 Tage dauernden Festes Arbeit und Verdienst fanden.

Nicht mit eingeschlossen in diese Aufstellung sind die städtischen Dienstkräfte, die während des Oktoberfestes ausschließlich damit beschäftigt sind, zum Gelingen des großen Spektakels beizutragen. Wichtigster Teil dieser städtischen Truppe waren auch heuer wieder die 36 Mitarbeiter, die das Kreisverwaltungsreferat bereits am ersten Wochenende auf Kontrollgang geschickt hatte. Diese städtischen Dienstkräfte kontrollierten am ersten Samstag und Sonntag nicht nur 13 000 Maßkrüge auf ihren Inhalt, sondern inspizierten auch die Küchen der Wirtsbuden sowie die Lebensmittelstandl und überwachten auch die Schaustellerbetriebe und Fahrgeschäfte auf ihre Sicherheit hin. Soweit zu hören war, wurden über die Schankmoral heuer keine Klagen geführt, auch andere Beanstandungen blieben selten.

Von der Lebensmittelüberwachung erfaßte Betriebe

Tabelle 2

Art der Betriebe	1984	1985
Festhallen ¹⁾	14	14
Hühnerbratereien	7	7
Wurst- und Haxenbratereien	24	25
Schnapsbuden	7	8
Kaffeeshenken	8	9
Fischbratereien	6	6
Feinkoststände ²⁾	76	67
Süßwarenstände, Speiseeis- und Obstverkauf	149	145
Schaschlik-, Rettich-, Pommes-frites-Verkauf	13	14
Brotstände	121	117
Stände für Tabakwaren	28	27
Bauchläden in Festzelten	272	264
Sonstige	1	1
Insgesamt	726	704

¹⁾ Einschl. Hippodrom, Fischer-Vroni, Weinzelt usw. – ²⁾ Einschl. Käseverkauf.

Die Tabellen 2 und 3 geben einen zahlenmäßigen Überblick über die Tätigkeit der Wies'n-Inspektion. Insgesamt wurden 726 Betriebe, von den größten Festhallen bis zum kleinsten Bauchladen, einer Kontrolle unterworfen. Wenn man die Zahlen aus Tabelle 1 in die Betrachtung mit einbezieht, sieht man, daß nahezu alle auf der Festwiese vertretenen Verkaufseinrichtungen von den städtischen Wies'n-Inspektionen überwacht werden. Insgesamt wurden demnach 402 Lebensmittelproben gemacht, wobei mit 184 Fällen die belegten Semmeln an der Spitze stehen. Bei diesem Lebensmittel wurden auch die einzigen Beanstandungen festgestellt.

Probeentnahmen und Untersuchungsergebnisse

Tabelle 3

Untersuchte Ware	1984		1985	
	Anzahl der Proben	Sofortige Beanstandungen	Anzahl der Proben	Sofortige Beanstandungen
Bier, Wein	8	–	9	–
Schweins-, Brat- und Wienerwürstl	22	–	14	–
Wurst- und Fleischwaren, Schaschlik	58	–	27	–
Fertiggerichte, Pflanzlerl, Hendl und Haxen . . .	33	–	44	–
Belegte Semmeln	190	15	184	3
Fisch und Fischwaren, Käse	5	–	11	–
Süß- und Backwaren, Mandeln, Nüsse u. a. . . .	51	–	38	–
Obst, Säfte, Kaffee, Tabakwaren	11	–	31	–
Speiseeis	18	–	20	–
Bedarfsgegenstände	5	–	24	–
Insgesamt	401	15	402	3

Speisen- und Getränkeverbrauch auf dem Oktoberfest

Tabelle 4

Speisen/Getränke	1984	1985	Gegenüber 1984 Zu-/Abnahme %
Bier hl	49 713	54 541	9,7
Wein l	22 534	60 885	170,2
Sekt Fl.	9 444	16 306	72,7
Schnaps l	8 649	8 246	– 4,7
Kaffee, Tee Tassen	398 978	352 056	– 11,8
Limonade, Cola usw. Fl.	216 720	308 893	42,5
Brathendl St.	660 326	629 520	– 4,7
Schweinswürstl Paar	325 592	360 734	10,8
Bratwürste St.	162 331	138 966	– 14,4
Fische Ztr.	1 573	1 862	18,4
Schaschlik St.	57 382	60 105	4,8
Schweinschaxen St.	77 999	64 798	– 16,9
Ochsen St.	67	72	7,5
Hirsche St.	33	60	81,8

Von der Qualität der auf der Festwiese angebotenen Getränke und Speisen waren offensichtlich auch die Besucher angetan, denn bei manchen davon gab es neue Verbrauchsrekorde.

Das Oktoberfest 1985 war freilich schon vor seiner Eröffnung als kommende „Rekord-Wies'n“ angepriesen worden. Daß diese Einschätzung realistisch sein würde, zeichnete sich bereits nach der ersten Woche ab. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden, mit welchen Methoden auch immer, an die 4 Millionen Besucher gezählt, 2,6 Millionen Maß Bier waren bereits getrunken.

Diese Rekordleistung war wohl in erster Linie dem außerordentlich schönen Wetter zuzuschreiben, das seit Beginn nur sonnige und warme Tage beschert hatte. Am ersten Oktoberfest-Sonntag wurden sogar sommerliche Temperaturen bis 27° gemessen. In den Bierzelten freilich war es noch wärmer. Hier kletterte das Thermometer bis über die 30-Grad-Grenze hinaus. Entsprechend groß war, wie bereits festgehalten, der Durst. Als dann am 6. Oktober abgerechnet wurde, waren tatsächlich mehr als 54 000 hl Bier durch die Kehlen der Wies'n-Besucher geflossen.

Tabelle 4 gibt Aufschluß über den Verbrauch der wichtigsten Speisen und Getränke. Besonders auffallend sind in dieser Aufstellung die extrem hohen Zuwachsraten beim Wein- und Sektverbrauch. Auch der Ausschank von alkoholfreien Getränken wie Limonade und Cola nahm stark zu. Zurückgegangen ist der Ausschank von Schnaps sowie von Kaffee und Tee.

Bei den Speisen stieg vor allem der Verzehr von Schweinswürstl um 10,8% von 325 592 Paar im Jahr 1984 auf 360 734 Paar im Jahr 1985. Zurückgegangen ist nicht nur der Verkauf von Bratwürsten, sondern überraschenderweise auch von Bratendln. 629 582 dieser beliebten Tiere wurden 1985 verkauft, 1984 waren es 660 362. Bei den anspruchsvolleren Gerichten mußte ein Rückgang des Schweinshaxenkonsums um 16,9% festgestellt werden, wohingegen 1985 um 7,5% mehr Ochsen und um 81,8% mehr Hirsche verspeist wurden als ein Jahr zuvor.

In Tabelle 5 ist der Speisen- und Getränkeverbrauch auf dem Oktoberfest in den letzten 10 Jahren dargestellt. Sie zeigt, daß die „Freß- und Sauforgie“ immer größere Ausmaße annimmt, was nur zum Teil auf die ständig größer werdenden Besuchermassen zurückzuführen ist.

Wenn auch die Gestaltung des Bierpreises Jahr für Jahr schon lange vor dem Beginn des Festes diskutiert wird, so lassen sich doch von den allgemein angestiegenen Preisen keine konsummindernden Auswirkungen feststellen.

Tabelle 6 (s. S. 362) zeigt, daß die Preise in den letzten Jahren teilweise kräftig gestiegen sind, die vorhergegangene Tabelle 4 zeigt einen ebenso kräftigen Anstieg des Konsums, der ganz offensichtlich von den Preisen unbeeinflusst bleibt.

Die Maß Wies'n-Bier kostete 1985 im Durchschnitt 6,25 DM, wobei der niedrigste Preis mit 5,90 DM und der höchste mit 6,30 DM registriert wurde. Gegenüber dem Vorjahr stieg damit der Durchschnittspreis um 5,9%, nachdem er von 1983 auf 1984 gleichgeblieben war.

Seit 1978, dem Anfangsjahr in der Tabelle 6, wurde das Bier durchschnittlich um 43,7% teurer. Die stärkste Steigerungsrate ist dies freilich nicht. Von den Hauptumsatzträgern, wie sie in der Tabelle aufgeführt sind, zogen nur die Schweinswürstl geringer im Preis an als das Bier, bei allen anderen Speisen und Getränken ist die Teuerungsrate höher.

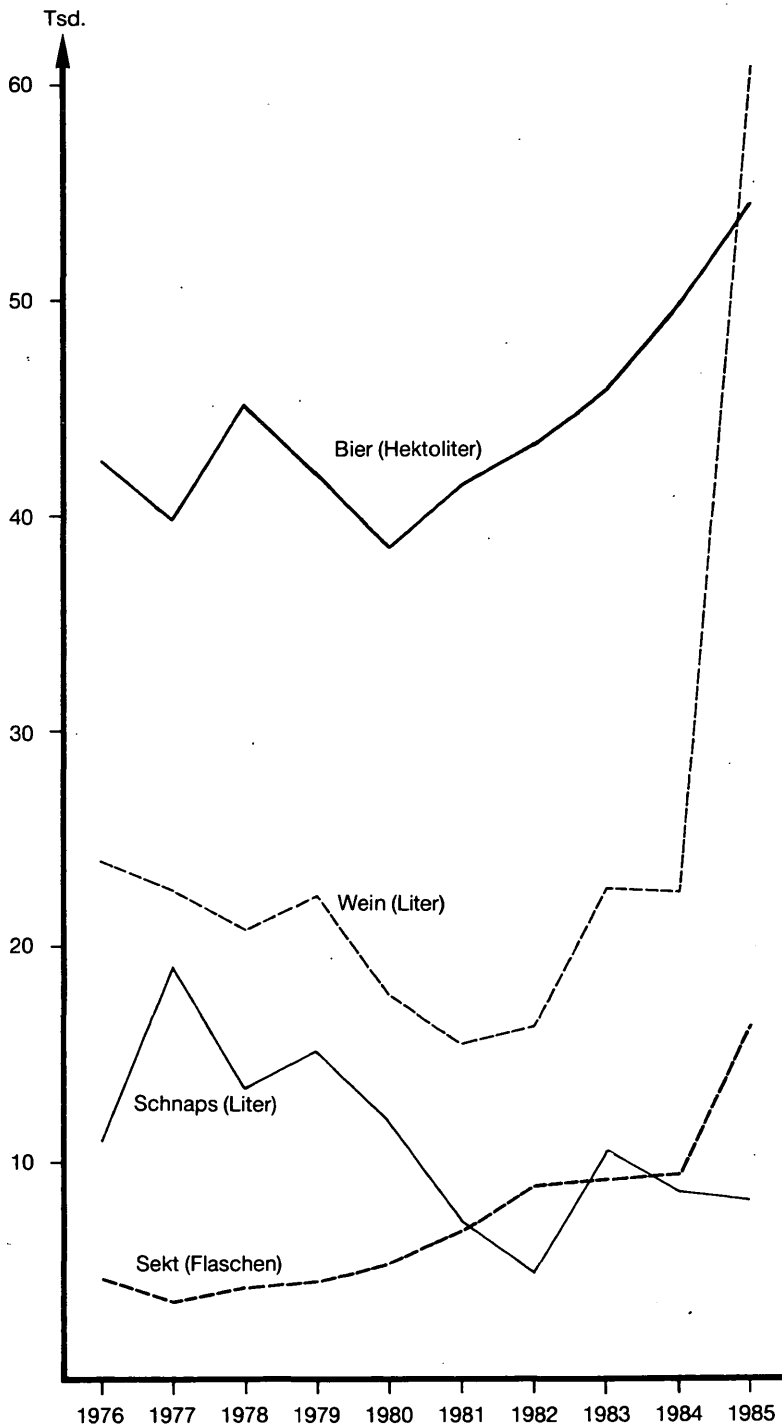
Der Speisen- und Getränkeverbrauch auf dem Oktoberfest 1976 bis 1985

Tabelle 5

Speisen/Getränke	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Bier hl	42 510	39 745	45 137	41 971	38 438	41 407	43 323	45 760	49 713	54 541
Wein l	23 892	22 662	20 757	22 350	17 783	15 404	16 252	22 718	22 534	60 885
Sekt Fl.	4 603	3 547	4 201	4 478	4 963	6 730	8 893	9 169	9 444	16 306
Schnaps l	11 046	19 113	13 363	15 094	11 942	7 177	4 811	10 484	8 649	8 246
Kaffee, Tee Tassen	247 334	236 840	281 916	234 232	185 524	212 688	228 180	253 258	398 978	352 056
Limonade, Cola usw. Fl.	112 097	103 088	187 115	119 432	133 347	168 641	192 694	193 673	216 720	308 893
Brathendl St.	505 376	512 573	759 751	548 181	552 198	549 048	587 157	588 683	660 326	629 520
Schweinswürstl Paar	397 667	364 234	542 842	363 123	287 693	280 132	277 850	305 059	325 592	360 734
Bratwürste St.	98 595	127 210	153 656	136 302	148 070	118 907	141 840	141 981	162 331	138 966
Fische Ztr.	1 469	1 316	1 427	1 344	1 510	1 598	1 122	1 941	1 573	1 862
Schachlik St.	45 155	59 716	64 791	48 843	51 930	44 700	54 625	53 550	57 382	60 105
Schweinshaxen St.	41 551	41 244	44 067	46 912	42 102	50 770	78 339	60 271	77 999	64 798
Ochsen St.	38	38	40	36	43	51	53	59	67	72
Hirsche St.	28	22	30	28	25	27	28	32	33	60

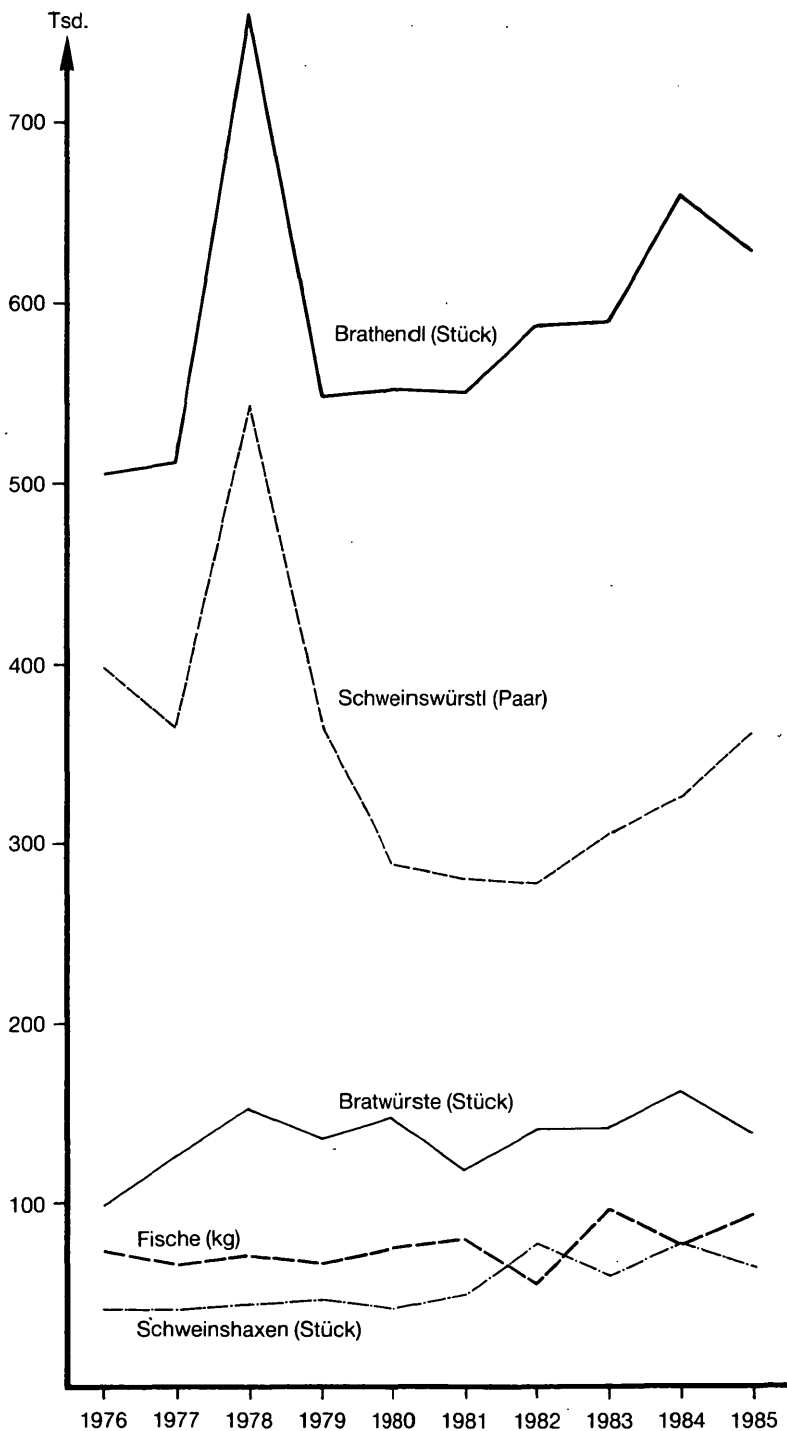
Der Getränkeverbrauch auf dem Oktoberfest 1976 – 1985

Abbildung 1

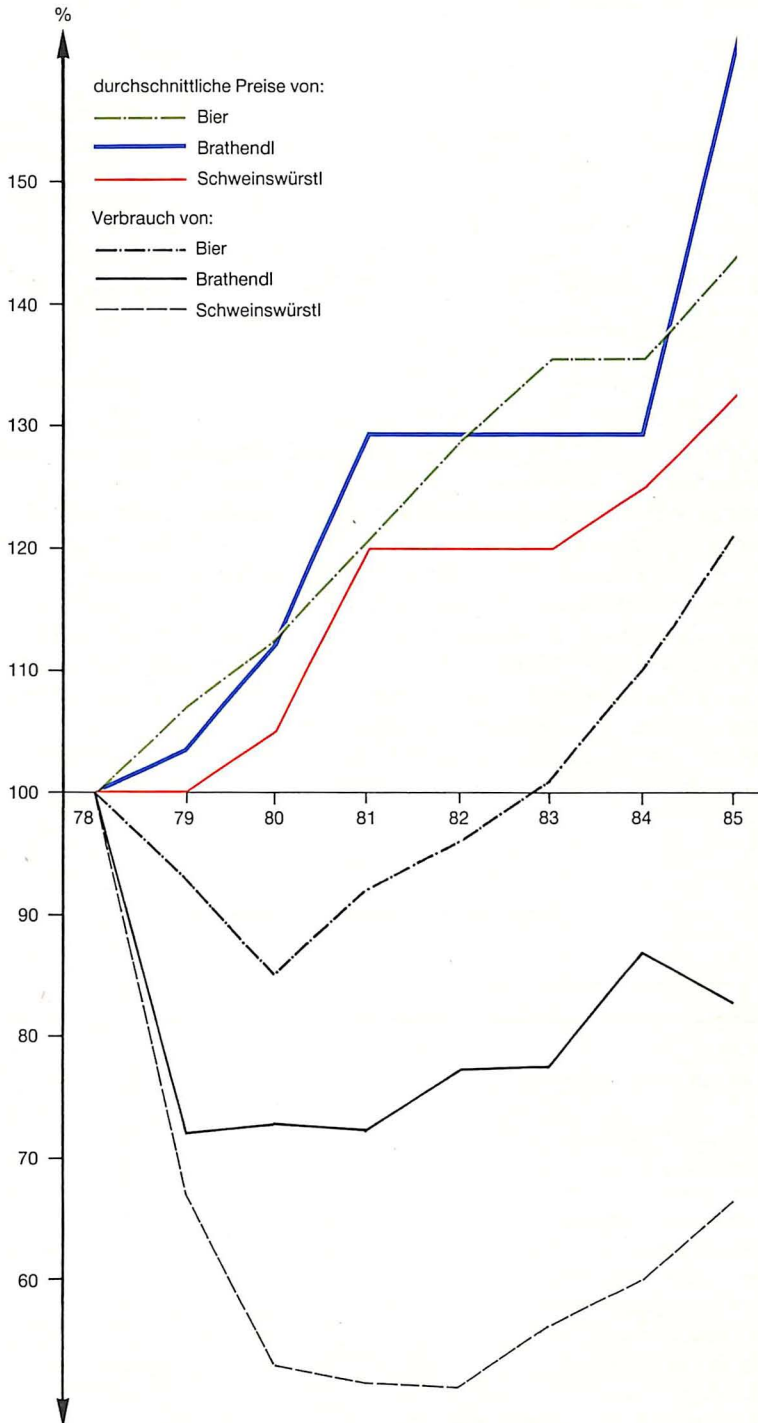


Der Speisenverbrauch auf dem Oktoberfest 1976 – 1985

Abbildung 2



**Zu- und Abnahme der Preise und des Verbrauchs von Speisen und Getränken
auf dem Oktoberfest 1978 – 1985**
Abbildung 3



Durchschnittliche Speisen- und Getränkepreise auf dem Oktoberfest von 1978 bis 1985 in DM

Tabelle 6

Speisen/Getränke	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	Gegenüber 1978 Zu-/Abnahme %
Bier 1	4,35	4,65	4,90	5,25	5,60	5,90	5,90	6,25	43,7
Limonade ¹⁾ 0,5 l	1,25	1,50	1,50	2,—	2,—	2,—	2,20	2,50	100,0
Brathendl ²⁾ St.	11,60	12,—	13,—	15,—	15,—	15,—	15,—	18,65	60,8
Schweinswürstl ¹⁾ 2 P.m. Kraut	4,—	4,—	4,20	4,80	4,80	4,80	5,—	5,30	32,5
Wurstsemmel ¹⁾ St.	1,50	1,55	1,80	2,—	2,—	2,—	2,20	2,50	66,7
Fischsemmel ¹⁾ St.	1,50	1,55	1,80	2,—	2,—	2,—	2,20	2,50	66,7

¹⁾ Straßenverkauf. - ²⁾ Ohne Festzelte.

Wo viel Licht ist, ist auch Schatten. Das Oktoberfest hat ebenfalls seine Schattenseiten. Jahr für Jahr muß die Polizei zur Wies'n-Zeit besonders intensiv tätig werden, beispielsweise bei der Verkehrsüberwachung (s. Tabelle 7). Im Jahr 1985 wurden 1 247 Kraftfahrzeuge abgeschleppt, um 12,2% mehr als im Jahr davor. Bereits nach der ersten Festwoche war die Zahl von 704 abgeschleppten Autos erreicht. Trotz dieser Anstrengungen klagen die Anwohner der Schwanthalerhöhe jedes Jahr über die Belästigungen durch disziplinelose Autofahrer. Obwohl zahlenmäßig rückläufig, spielen alkoholbedingte Unfälle im Umfeld der Festwiese noch immer eine verhängnisvolle Rolle. Heuer wurde in 107 Fällen der Alkohol als Ursache eines Verkehrsunfalls festgestellt, ein Mensch (im Vorjahr zwei) wurde dabei getötet. Eine Gesamtbilanz zu ziehen ist allerdings schwierig, weil die von der Polizei gemeldeten Zahlen sich auf den Gesamtbereich des Polizeipräsidiums beziehen.

Verkehrspolizeiliche Maßnahmen

Tabelle 7

Bezeichnung	1984	1985
Gesamtunfälle	2 316	2 048
dabei Verletzte	486	473
Getötete	8	3
Alkoholbedingte Unfälle	132	107
dabei Verletzte	32	42
Getötete	2	1
Folgenlose Trunkenheitsfahrten	122	90
Blutentnahmen insgesamt	254	195
davon ohne Verkehrsunfälle	122	90
mit Verkehrsunfällen	132	105
Führerscheinwegnahmen insgesamt	254	195
davon ohne Verkehrsunfälle	122	90
mit Verkehrsunfällen	132	105
Abschleppungen im Bereich der Festwiese und deren Umgebung	1 111	1 247

Über die Verkehrssicherheit hinaus war die Polizei mit dem Geschehen auf der Festwiese selbst stark beschäftigt. Insgesamt 448 Polizeieinsätze wurden registriert. 47mal mußte die Wies'n-Wache zu Betriebsunfällen ausrücken, einer dieser Unfälle verlief tödlich: Der Gehilfe eines Schaustellers stürzte und wurde von der Gondel eines Riesenrades erschlagen.

70 Personen wurden festgenommen, die meisten wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt oder wegen Körperverletzung.

Falschmünzer benutzten das Oktoberfest, um ihre „Blüten“ unter die Leute zu bringen. Zweimal wurden falsche Hunderter entdeckt, freilich erst als der Kunde oder die Kundin schon über alle Berge war.

Die Maßkrugdiebe hatten Hochkonjunktur. Noch bei keinem Oktoberfest vorher wurden so viele Maßkrüge gestohlen wie heuer. Über 200 000 Stück gingen den Wirten am Ende ab. 50 000 hatten schon nach zwei Tagen ihre Liebhaber gefunden.

Auch die Feuerwehr mußte verschiedentlich eingreifen. Der spektakulärste Brand ereignete sich in der Nacht zum letzten Wies'n-Sonntag, als das fichtengeschmückte Hauptportal restlos niederbrannte.

Über Mangel an Betätigung konnte die Rotkreuzwache auf dem Festgelände nicht klagen. 4 500 Besuchern wurde Erste Hilfe geleistet, 150 Betrunkene wurden betreut.

248 Kinder und 134 Kleinkinder „gingen verloren“ und wurden von den Helfern des Roten Kreuzes unter ihre Obhut genommen.

Die Festbesucher vergaßen im allgemeinen mehr als in den Vorjahren. 4100 Fundgegenstände wurden beim Fundbüro abgegeben. Bei fast jeder Kategorie, die in Tabelle 8 aufgeführt ist, übertrafen die Zahlen des Jahres 1985 die Werte vom Vorjahr. Nur bei den Schirmen sank die Zahl von 64 auf 5, ein weiteres Indiz dafür, wie prächtig das Wies'n-Wetter war.

Fundgegenstände

Tabelle 8

Bezeichnung	1984	1985
Uhren und Schmuckgegenstände	74	103
Geldbörsen und Brieftaschen mit Bargeld	231	267
Brieftaschen und Ausweise	355	476
Akten- und Handtaschen	113	147
Brillen und Fotoapparate	199	321
Kleidungsstücke	337	540
Schirme	64	5
Schlüssel	2 062	2 150
Sonstige Gegenstände	41	91
Fundgegenstände insgesamt	3 476	4 100

Wie der vorstehende Überblick zeigt, war das heurige Oktoberfest tatsächlich das geworden, als was es schon vor Beginn angepriesen wurde: Eine Rekord-Wies'n.

Aber nicht nur wegen der Konsumrekorde bleibt das Oktoberfest 1985 erwähnenswert. Es gab auch einige Neuerungen. So brachten die 14 Trachtenkapellen der Festzelte auf dem Platz vor der Bavaria der Jubiläums-Wies'n ein Geburtstagsständchen.

Am 22. September wurde ein Brillantfeuerwerk abgebrannt, das rund 24 000 DM gekostet haben soll.

Eine Ballonfahrt, Imitation des gleichen Ereignisses von 1820, führte eine Stadträtin über die Festwiese hinweg bis nach Trudering.

Eine weitere Neuerung, die Bierkontainer, ist nach wie vor auf dem Vormarsch. Nur mehr in zwei Festzelten, nämlich im Augustiner- und im Hofbräuhauszelt, wurde das Bier aus den beliebten „Hirschen“ gezapft.

Eine vom Fremdenverkehrsamt in Auftrag gegebene Studie erbrachte interessante Ergebnisse: Der Festbesucher bleibt durchschnittlich 4,1 Stunden auf der Wies'n und ist im Durchschnitt 30 bis 40 Jahre alt. 62% der erwachsenen Besucher sind Männer, nur 38% Frauen. 82% der Besucher betrachten sich als Stammgäste, 18% kamen zum erstenmal. Noch etwas Wichtiges wurde festgestellt: 51% der Festbesucher waren Münchener. Bei angenommenen 7,1 Millionen Besuchern wären demnach rund 3,62 Millionen Münchener auf die Wies'n gegangen. Die Stadt hatte rund 1 277 000 Bewohner. Demzufolge müßte jeder Münchener etwa dreimal die Wies'n besucht haben.

Zum Vergleich: Zu dem Pferderennen des ersten Oktoberfestes im Jahre 1810 sollen 30 000 Zuschauer gekommen sein. Die Stadt zählte damals 40 600 Einwohner, einschließlich des Militärs. Eisenbahn und Auto gab es damals noch nicht. Demzufolge mußte ganz München auf den Beinen gewesen sein.

Dipl.-Kfm. Otto Ruchty